



## Pressemitteilung

Der Sustainable Finance-Beirat (SFB) der Bundesregierung hat vier richtungsweisende Diskussionspapiere zum Thema „Zukunftsfähige Transformationsfinanzierung“ verfasst, die sich mit den zentralen Herausforderungen und Lösungsansätzen für eine nachhaltige Transformation in verschiedenen Wirtschaftsbereichen auseinandersetzen. Vor dem Hintergrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zum Nachtragshaushalt wird die Frage der Finanzierung der nachhaltigen Transformation weiter von enormer Bedeutung sein. Die Papiere bieten praxisnahe Empfehlungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Startups im Bereich Hardware Financing, Industrieunternehmen sowie den Ausbau nachhaltiger Infrastruktur in Deutschland.

### **Sustainable Finance-Beirat der Bundesregierung veröffentlicht wichtiges Diskussionspapier zur Transformationsfinanzierung im Mittelstand**

24. November – Der Sustainable Finance-Beirat (SFB) der Bundesregierung präsentiert ein wichtiges Diskussionspapier zur Transformationsfinanzierung und -förderung im Mittelstand. Die Arbeitsgruppe „Zukunftsfähige Transformationsfinanzierung“ des SFB legt praxistaugliche Lösungsansätze vor, die insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in ihrer nachhaltigen Transformation unterstützen sollen.

Das Diskussionspapier setzt den Fokus darauf, Lösungen für KMU zu entwickeln, die nicht direkt von den formalen Auflagen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung betroffen sind, sich nicht am Kapitalmarkt finanzieren und dennoch indirekt von Nachhaltigkeitsanforderungen verschiedener Interessensgruppen betroffen sind. Einige der Ansätze im Papier sind aber auch für bereits berichtspflichtige Mittelständler und Großunternehmen anwendbar.

Die Ausgangslage verdeutlicht die besondere Verantwortung des deutschen Mittelstands bei der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen sowie die damit verbundenen Herausforderungen. Die Empfehlungen des Diskussionspapiers zielen darauf ab, die Investitionsbereitschaft der KMU zu steigern und gleichzeitig die einzigartigen Stärken des Mittelstands zu bewahren. Es wird betont, dass eine erfolgreiche nachhaltige Transformation eine enge Zusammenarbeit zwischen privatem und öffentlichem Kapital erfordert, um Finanzierungsengpässe und -lücken zu überwinden.

Zu den identifizierten Handlungsbedarfen gehören unter anderem die Steigerung der Investitionsbereitschaft, die eindeutige Fokussierung des Finanzierungs- und Förderangebots auf Transformationsprojekte, die Entwicklung von überschaubaren Nachhaltigkeitskriterien in spezieller Adaption für KMU sowie ein gezielter Wissenstransfer und der Aufbau von Know-how im Bereich Sustainable Finance und Nachhaltigkeitsberichterstattung. Im Rahmen der Handlungsempfehlungen und Lösungsansätze werden übergreifende Ansätze, Finanzierungsansätze und Förderungsansätze präsentiert.

Der Sustainable Finance-Beirat unterstreicht die Bedeutung einer klaren Strategie der Bundesregierung, transparenter Anforderungen und einer effizienten Allokation von Wirtschaftsförderung, um den Mittelstand erfolgreich auf seinem Weg zur nachhaltigen Transformation zu unterstützen.

Dazu erklärt Dr. Katrin Leonhardt, Leiterin der Unterarbeitsgruppe: „Aus Sicht des Sustainable Finance Beirats braucht es eine konsequente Fokussierung auf Förderanreize mit einer maximalen Hebelwirkung für die Transformation. Das bedeutet effiziente Förderdarlehen mit Zinsverbilligung oder Tilgungszuschuss sowie Integration von Nachhaltigkeitsanreizen in die Förderung mit einheitlichen Standards, klaren Förderkriterien und ein vereinfachtes Nachweisverfahren für Kleinstunternehmen. Zudem sind die Instrumente zur Übernahme von Risiken weiter zu entwickeln, d.h. zum einen Ausbau der Risikopartnerschaften von Hausbanken und Förderbanken durch Haftungsfreistellung, Nachrangdarlehen, Konsortialfinanzierung. Zudem werden für die erheblichen Transformationsinvestitionen öffentliche Absicherungsinstrumente/Garantien für Finanzierungen von neuen Technologien, Innovationen und Sprunginvestitionen benötigt.“

Rolf Tegtmeier, Leiter der Unterarbeitsgruppe, ergänzt: „Unser Mittelstand ist eine der tragenden Säulen der deutschen Wirtschaft. Er wird somit in den nächsten Jahrzehnten auch einen wesentlichen Beitrag für eine wirksame Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft leisten. Mit Blick auf die vorhandene Heterogenität des Mittelstands haben wir bei unseren Lösungsvorschlägen Proportionalität, Angemessenheit, praktische Anwendbarkeit und eine verstetigende Wirkung in den Vordergrund gestellt. Angefangen vom sukzessiven Aufbau und der Erweiterung des Know-hows, über eine angemessen-proportionale Nachhaltigkeitsberichterstattung bis hin zu möglichst einfach handhabbaren Finanzierungsangeboten für nachhaltige Investitionen haben wir zahlreiche – bereits heute wahrnehmbaren – Fragestellungen aus den Unternehmen aufgegriffen.“

Berlin, den 24. November 2023

Kontakt:

[SFBS-Geschaeftsstelle@bmf.bund.de](mailto:SFBS-Geschaeftsstelle@bmf.bund.de)

Tel.: +49 3018 682 3069

V.i.S.d.P.: Silke Stremlau, Vorsitzende des Sustainable Finance-Beirates der Bundesregierung

**Der Sustainable Finance-Beirat**

Der Sustainable Finance-Beirat berät die Bundesregierung zu Nachhaltigkeitsaspekten im Finanzsystem. Bestehend aus 34 Expert\*innen aus Finanzwirtschaft, Realwirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft und unterstützt von 19 Beobachter\*innen agiert er dabei unabhängig. Er unterstützt die Bundesregierung bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der deutschen Sustainable Finance Strategie und berät relevante Akteure hinsichtlich ihrer Positionierung zu sowie der Umsetzung und Weiterentwicklung von Vorgaben im Bereich Sustainable Finance.

Der Sustainable Finance Beirat besteht aus sechs Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppe Zukunftsfähige Transformationsfinanzierung teilt sich in vier Unterarbeitsgruppen auf, die sich mit der Finanzierung der nachhaltigen Transformation in den Bereichen kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Startups, Infrastruktur und Industrieunternehmen auseinandersetzen. Mitglieder der Unterarbeitsgruppe zum Thema KMU sind Vertreter der Finanzwirtschaft, Realindustrie sowie Verbändevertreter.